

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.

Die Pestgefahr und ihre Verhütung.

Während der Tage vom 18. bis 20. Oktober hat, wie unseren Lesern noch in der Erinnerung sein dürfte, eine wissenschaftliche Besprechung über die Pestfrage in Reichsgesundheitsräthe stattgefunden.

Was nun aber die Übertragung des Pestbakteriums und Waarenverkehrs anlangt, so hat der Mittheilungsvorsteher im Reichsgesundheitsamt Herr Dr. Wubdorff folgenden zusammenfassenden Bericht erstattet:

torien" in Bereitschaft und einem sofort an Ort und Stelle zu entsendenden Sachverständigen zur Verfügung gestellt.

• Wie wir erfahren, ist der, Abgeordneter Oberst, bisher Inspektor des Marineinstituts, zur Disposition gestellt.

• Der internationale Handelskongress in Philadelphia hat die wichtigsten Ergebnisse seiner Verhandlungen in eine Reihe von Resolutionen zusammengefasst, welche nach Mittheilungen der Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen" nachstehende Vorschläge machen:

• Wie merkwürdig man in England ist, geht daraus hervor, dass man schon hinter den letzten Änderungen der Dispositionen des deutschen Kaisers die Ansicht der holländischen Kaufleute nicht mehr so natürlich annehmen will.

• Am 11. August der englischen Admiralität wird sich auch das holländische "Collingwood" zu den Kriegsschiffen und Kreuzern, die den deutschen Kaiser bei seiner Ankunft in England begleiten sollen, nach Spithead begeben.

dem Kontinent einschiffte. Man glaubt allgemein, dass die Flotte nach der Abreise des Kaisers beibehalten werden wird, bis die gegenwärtige Krisis in internationalen Angelegenheiten vorüber ist.

• Wie bestimmt verlautet, wird die Regierung von dem demnächst zusammentretenden Landtage die Summe von 9,300,000 Mark zwecks weiterer Ausgestaltung des Hafens von Emden, seiner jetzigen Anlagen und des Aufsenfahrwassers, sowie zur Vertiefung beziehungsweise Korrektur der Unterens fordern.

• Der Binnenhafen zu Emden, der mit dem Außenfahrwasser durch eine Seeschleuse verbunden ist, deren Drennel 6.5 Meter beträgt, besitzt eine elektrische Centrale für Kraft und Licht, außerdem einen großen Schuppen, der auch eine vollst. Niederlage aufnimmt, mit drei elektrisch betriebenen Portalfräsen und zwei schwimmende Dampftrahler für den Verkehr.

Hn Oscar Blumenthal.

Eine Gegenstimme von Ludwig Fulda.

Ihm sag' mir, Oscar Blumenthal, Du streifst im Tempel des Schönen, Warum denn willst Du wieder einmal Die 'Freie Bühne' verpöhlen?

Wodurch verdient sie Dein Strafgericht? Was hat sie Schlimmes verbrochen? Sie lieh an die Thür vergeblich nicht Einen jungen Dichter hoch.

Sie hat sich vermess'n, der werdenden Kraft, Dem ringenden Suchen um Rufen Aus fang'ng'ger, stochernd, Selbstlos die Wege zu bahnen.

Und ist ein junger Dichtersknapp' Auch lange noch kein Ritter, Warum von hohen Röst' herab Nichtst Du gar so bitter?

An jedem Abend, der werden mag, Ist Du der Hausvollkoster, Und nicht einen einzigen Vormittag Gönnst Du dem 'Jünglingssoffer'?

Der Paganus, das weiß Du gefeiert, Gehst doch auch zu den Helden.

Darf der sich nur im Circus dreh'n?

Wuß' täglich geübet werden?

Was hat Dich getränkt? Was hat dich bedroht?

In Deinem hüß'gen Besig?

Ein Blausop' ist nicht in Bloß;

Da machst ja die besten Witze.

Doch regst sich in fremdem Gesträuh' und Gedult?

Ein tiefes, ernstes Streben

Und fordert beiseiten sein Plätzlein am Tisch,

Dann, bitte, laß ihm das Leben!

Iwar freilich, die Krankenrubelst,

Die brachte Dich zum Nerven;

Da roßt nicht den hohen Frühlingstau:

Es giebt verschiedene Nasen.

Auch mußte die Amelote-Pein

Dich sehr in Harnisch bringen;

Der Bühnenbühler darf allein

Die geist'ige Amuth besingen.

Und über das Epigonenhum

Müßtest Du tief Dich härm'n;

Es ist gewiß ein trauriger Ruhm,

Nur Alles aufzuwärmen.

Deshalb empfindest mit Jörn und Gram

Der frische, frohliche, fromme

Berliner von 'Als ich wiederkam',

Das Alles nicht wiederholte.

Was ewig im Menschenherzen wohnt,

Zu schilbern, dünkt Dir Gemeinplatz;

Denn wo belaglicht Herr Giesele thront

In stetiger Keuschheit, ist Dein Ithak.

Der soll man wieder das deutsche Gemüth

Mit eblerer Kunst erregen;

Denn was in jungen Boten glüht,

Kann keinen Glühstrahl' erregen.

Und 'Nichtung' hin, und 'Nichtung' her —

Ja, wer mir die rechte doch nemmt!

Nichtung braucht man beim Militär;

Wir aber brauchen Talente.

Ich habe nie nach Nichtung gefragt,

Laß' Andere gern drum toben;

Doch wer was Echtes süßt und sagt,

Der hat die Nichtung nach oben.

Die Nichtung nach oben in muthigem Flug —

Wo immer sie mir begegnet,

Da hab' ich des reblischen Sohns genug,

Da nem' ich den Tag gefegnet.

Die Freie Bühne, sie nem' ich frei,

Weil fern vom Dienste der Waffe

Sie nicht nemmt die Posterei

Nach Kaiserthum und Kaffe.

Und fündet füber ein neuer Post

Nach Helfern schon bekommen —

Auch wenn uns Oscar den Rücken dreht

Wir werden wiederkommen.

haben bereits Unterhandlungen wegen Gründung von Zweig-Verbindungen in Gmünd eingeleitet.

Ueber die fonderbare „Mittelhandspolizei“ des „Bundes der Landwirthe“ haben wir schon verschiedentlich Mittheilungen gebracht. Sie wird von Neuen in eine eigenartige Verbindung durch Anhangen gerückt, welche dem vom Bunde selbst herausgegebenen Organ „Land der Landwirthe“ entnommen. Die „Mittelhandspolizei“ führt aus den beiden Nummern 44 und 45 der genannten Zeitung an, daß im Laufe eines Monats allein in acht Kreisen nicht weniger als 135 von Berlin aus veranlaßte Versammlungen, natürlich mit besaßten Rednern, stattfanden. Die „Mittelhandspolizei“ führt nicht die Mittheilung fort. Der Bund kann sich das Geschäft aber auch etwas lassen, denn mit einer gar nicht genug zu bewundernden Sündigkeit weiß er sich immer neue Einnahmequellen zu eröffnen, seinem schwunghaften Kommissionsgeschäft immer neue Artikel einzuverleihen. Da werden nicht bloß landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, künstliche Dünger, Acker, Getreiden etc., nicht bloß Wundstulpen und Wollschurmaschinen, sondern auch, was man sich nicht vorstellen kann, ein solches „Befandmachungsbüchlein“, das wir in einem der eingangs erwähnten Bundesblätter finden:

Widmungsgegenstände
unsern Bundesmitgliedern billige, solide **Radfahrer, Nähmaschinen, Besämlungen, Rechenmaschinen** für Haus, Stall, für Fabrik, Wagen, Feuerherde, Bücher, und **Geldstrafen**. Gleichzeitige Maschinen wird wiederum darauf aufmerksam, daß wir jede Maschine, die gewünscht wird, liefern.
Bei Anlage industrieller Anlagen sehen wir mit Rath und That. Unsere Anlagen sofort gern zu Diensten.
Verkaufsstelle des Bundes der Landwirthe.

Was will man mehr! Und dabei werden zu allen jenen Versammlungen, die der Bund veranstaltet, nicht bloß alle Landwirthe, sondern auch die Freunde der Landwirtschaft und des Mittelstandes ergebenst eingeladen, sondern „namentlich auch Kaufleute, Handwerker und Gewerbetreibende!“ Kann man sich einen größeren Pöbel denken? Natürlich müssen die Redner des Bundes in diesen Versammlungen ihren Rednern öfter empfehlen, auch ja bei den einheimischen Geschäftsleuten ihren Bedarf zu bedenken; eine solche Empfehlung steht gut aus und kostet dem Bunde nicht das Mindeste; in Wirklichkeit aber sucht man einen Geschäftsreisenden nach dem anderen an sich zu reißen, und die Zeitung des Bundes im Besonderen fällt die Rollen aus den Kommissionsgeschäften, die sie in immer machender Umlage betreibt, selbstverständlich ohne auch nur einen Heller Steuern davon zu entnehmen. Wir möchten denn doch den Steuerbehörden dringend empfehlen, auf diese Thätigkeit des Bundes einmal ihr aufmerksames Auge zu richten, das ist für den Staat und den Steuerzahler ein höchst bedauerliches Vergehen. Natürlich müssen die Redner des Bundes in diesen Versammlungen ihren Rednern öfter empfehlen, auch ja bei den einheimischen Geschäftsleuten ihren Bedarf zu bedenken; eine solche Empfehlung steht gut aus und kostet dem Bunde nicht das Mindeste; in Wirklichkeit aber sucht man einen Geschäftsreisenden nach dem anderen an sich zu reißen, und die Zeitung des Bundes im Besonderen fällt die Rollen aus den Kommissionsgeschäften, die sie in immer machender Umlage betreibt, selbstverständlich ohne auch nur einen Heller Steuern davon zu entnehmen. Wir möchten denn doch den Steuerbehörden dringend empfehlen, auf diese Thätigkeit des Bundes einmal ihr aufmerksames Auge zu richten, das ist für den Staat und den Steuerzahler ein höchst bedauerliches Vergehen.

Wien, 14. November. (M. T. W.) Der Minister des Inneren Graf Golikowski ist heute Vormittag in Begleitung des Reichsratsvorsitzenden v. Mervoy nach Budapest abgereist.
Wien, 14. November. (M. T. W.) Der Ausschuss für die Revision des Verordnungsverfahrens hat heute Vormittag eine Sitzung abgehalten, an der Herr v. Mervoy, der Reichsratsvorsitzende, anwesend war. In dieser Sitzung wurde über die Revision des Verordnungsverfahrens berichtet. Der Ausschuss hat beschlossen, die Revision des Verordnungsverfahrens zu beantragen. Der Ausschuss hat beschlossen, die Revision des Verordnungsverfahrens zu beantragen. Der Ausschuss hat beschlossen, die Revision des Verordnungsverfahrens zu beantragen.

Aus dem Berliner Musikleben.

Von Dr. Leopold Schmidt.

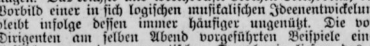
An die Spitze meiner heutigen Rückschau bin ich so glücklich, den Bericht über ein erregendes Konzert setzen zu können. Man darf wirklich einmal von einem Ereignis sprechen, wenn eine Künstlerin von der Bedeutung der Frau v. Mendelssohn (jetzigen Lady Halle) nach langer Zeit wieder zu uns kommt. Es mag an die fünfzig Jahre her sein, daß sie hier nicht gespielt hat. Inzwischen ist eine junge Geigerin erwachsen geworden, der die Erinnerung eines solchen Vorbildes nur zu wünschen ist. Frau Mendelssohn ist eine große Künstlerin, die alles, was sie gibt, als etwas Eigenes gibt. Daher hat auch ihr Spiel etwas Großes, wie man es nur in seltenen Ausnahmen und nie bei Frauen findet. Es ist bekannt, daß Frau Mendelssohn, der weltliche Joachim Englands, in den Populären nicht weniger als in den höchsten Kreisen gefeiert ist. Jahrzehnte hindurch hat diese Frau eine vornehme musikalische Tradition hochgehalten und steht noch jetzt in unveränderter Frische auf dem Podium. Ihr Ton ist von geradem, bewundernder Schönheit, dabei mißlos und ohne gewollte Größe, von laubloser Klarheit in den schwierigsten Passagen. Bekanntlich spielt sie eines der vornehmsten Instrumente, einen Stradivarius, der einst im Besitze des berühmten Violoncellisten Ernst war. Vom Standpunkt des Geigers läßt sich wohl einiges gegen die Technik und die Auffassung der Mendelssohn sagen; zu gegen das Portamento nach oben oder die Verwendung gewisser Stricharten. Doch das sind Dinge, die in dem Besonderen fast verschwinden. Was die Spielweise angeht, so ist die Konzertgeberin manches erleichtert, nicht ganz in unserem deutschen Sinne, so steigerte sich der Eindruck in der Besonderen Konzert zu hundertfacher Wirkung. Das Konzert spielte die Meisterin mit einem Temperament, das man gern die rühmlichen Freiheiten (zum Theil recht phantasievoll) verzeihen möchte. Die Spielweise der Mendelssohn ist eine solche Probe ihrer Kunst bewundern. Man verließ die Musikakademie in einer gehobenen Stimmung, die in unserer Zeit selten zu finden ist. Das dritte Klavierkonzert fand gestern in der Philharmonie statt und brachte außer den Symphonien in F (No. 9) von Beethoven und D-moll von Schumann ein neues Werk von Dvorak und das Violinische A-dur-Konzert, gespielt von Edouard Mäler. Den französischen Klavierspieler zu hören, war ein hoher und reiner Genuß. Sein Ton hat sich zu

er Schönheit entwickelt, wie sie seit Schubert's Zeiten wohl nicht gehört worden; in allen Stärkgraden behauptet er vornehmlich Charakter, Klangvoll im zartesten Pianissimo und selbst im fortissimo ohne Härte. Das Violinische Werk gab dem Spieler Gelegenheit, seine technische Virtuosität in all ihrer Klarheit und Sicherheit zu zeigen; der Künstler in ihm bewachte sich durch die maßvolle Wiedergabe dieser letzteren zu sehr auf das Reizereizendste. Das Violinische Werk gab dem Spieler Gelegenheit, seine technische Virtuosität in all ihrer Klarheit und Sicherheit zu zeigen; der Künstler in ihm bewachte sich durch die maßvolle Wiedergabe dieser letzteren zu sehr auf das Reizereizendste. Das Violinische Werk gab dem Spieler Gelegenheit, seine technische Virtuosität in all ihrer Klarheit und Sicherheit zu zeigen; der Künstler in ihm bewachte sich durch die maßvolle Wiedergabe dieser letzteren zu sehr auf das Reizereizendste.

Wien, 14. November. (M. T. W.) Der Ausschuss für die Revision des Verordnungsverfahrens hat heute Vormittag eine Sitzung abgehalten, an der Herr v. Mervoy, der Reichsratsvorsitzende, anwesend war. In dieser Sitzung wurde über die Revision des Verordnungsverfahrens berichtet. Der Ausschuss hat beschlossen, die Revision des Verordnungsverfahrens zu beantragen. Der Ausschuss hat beschlossen, die Revision des Verordnungsverfahrens zu beantragen. Der Ausschuss hat beschlossen, die Revision des Verordnungsverfahrens zu beantragen.

Der Krieg in Südafrika.

Seitdem liegen zur Abwechslung wieder einmal gar keine aktuellen Nachrichten vom Kriegsschauplatz, dagegen ein Bericht über die Wahlen in der Provinz Natal. Am 30. Oktober vor, welcher die Katastrophe, das famosen Mafeking die Last der Verantwortung nicht allein zu tragen vermögen, jetzt auf ein Privatvertrauen zurückzuführen sucht. Das „Nataler Bureau“ meldet 9. d. M. aus Durban: Der Feldmarschall Lord Buller hat die Befehle gegeben, die Truppe über das Clouetzer-Regiment bei Mafeking (No. 30. M.) über, daß die Truppe, durch das Durbaner Verbot der Gefährde beraubt, vom Feinde hart bedrängt wurde, sie würde sich trotzdem gehalten haben; als jedoch die wenigen Vorkämpfer auf eigenen Antrieb die Besatzung eine Barikade aufschlugen, geschah es, daß die Truppe gezwungen, sich zu ergeben.
Von unserem Londoner Korrespondenten erfahren wir darüber folgendes Privat-Telegramm:
Ueber die Gefangennahme der englischen Truppe Mafeking's Bericht gibt der mitgetragene, nach Lord Buller's zurückgekehrte Feldmarschall der irischen Militär Mathews, folgende Aufklärung: Wir brachten am Sonntag Nacht auf fünf markierten zehn Meilen und zogen einen Hügel mit dem Auftrage, die Vereinigung der beiden Burenabteilungen zu verhindern. Das Anglied war, die Mafeking's durch den Feind, doch nicht mit den Soldaten durchzugehen, auch nicht zu unternehmen. Es geschah, daß der Feind begann mit Tagesanbruch, langsam langsam, aber die Buren umzingelten uns, und begann ein wildes Geschrei. Ihre Leute trugen Brustwehren aus Stein zusammen.
Nach 12 Uhr wurde in der Richtung der Besatzung die Parole ausgegeben, das Feuer einzustellen, aber unsere Leute wollten die Parole kein Gehör geben. Major Buller kam dann herbeigelaufen und gab den Befehl, daß das Feuer eingestellt wurde. Dann wurde das Signal zum Einstellen des Feuers gegeben. Bei uns war das Gerücht verbreitet, daß ein junger

recht empfunden. Was die Wiedergabe der beiden Meisterwerke betrifft, so schien sie mir ziemlich ungleich. Die Stimmung des Beethoven's Werkes wurde nicht so ganz getroffen. Es lag das hauptsächlich am ersten Altsaxophon, dessen Gegenüber durch allzu straffe Temponahme nicht zu Wirkung kamen. Gleich das erste Thema:

wurde fast unmerklich in den Saal geschleudert. Das Gegenüber wurde im Gegentheil ein klein wenig zu gehalten und verlor dadurch an Anmut und Leichtigkeit. Die zweite Bewegung ist mir bei öfterem Hören, mich in die schauende der Dirigenten hineinzuversetzen; gefehlt war es nicht möglich. Die Schumann'sche Symphonie war in Stimmung wunderbar getroffen. Alle Leistungen ergaben umgeben, besonders im Finale, in dem auch schwärmerische Motive: dem geeigneten Ausdruck fand. Eine Eigentümlichkeit von Nichts fiel mir wieder auf: kontrastierende Stimmen wussten mit Nachdruck hervorzutreten. Im ersten Beethoven'schen Werk verlor das Hauptthema bei der Wiederkehr (nach der Durchführung in den Basses); bei Schumann bedient an einigen Stellen die Mäler die von den Streichern weitergeführten Figuren. Diese kleinen Aufstellungen sollen aber nicht den geringsten Gesamteindruck der Aufführung abschwächen, der Publikum zu lebhafter Zustimmung beizubringen.
Von den übrigen Konzerten hatte nur eines noch weitere Kritik: der erste diesjährige Vierterer Villi Lehmann's. Die Künstlerin darf sich auf persönliche Beliebtheit berufen, wenn sie diese Abende, denen sie den Hören eine zu erhalte und seine Kunst bietet, „populäre“ an Freitag haben. In der ersten Probe ihres künstlerischen Temperaments zu sein; wie ein leiser Hauch von Ermüdung über der Persönlichkeit und insoweit dessen auch der Leistung. In zwei Dingen ist Frau Lehmann's eine einzige, eine vorbildliche Erscheinung; das ist die Kunst, sich die unveränderliche Schönheit ihrer Stimme zu bewahren, und die vollendet, in sich abgeschlossene Vollendung ihres Wesens, die immer maßvoll, auf zwei verschiedenen musikalischen Effekten beruht. Von den zwei sind bekanntlich die Schwächen, die der Schattens von Unzureichend. Gegenüber bedeutend, nicht mehr im Begriffe künstlerischer ist es mein Prinzip, nicht im Ein-

Börsen zu 80 Pf. pro Tonne, 1000 Buhliker durchschnittlich 40 Km. zu 75 Pf. ...

Kohlen und Metalle.

Elzebeis, 13. Nov. Kupfer Mansfeld ...

Kanalarbeiter. Brandenburg ...

Neuere Produktentendenz. In New York ...

Neueste Handels-Nachrichten.

Von der Börse. Die auswärtigen Plätze ...

Am Wechselmarkt. Der Kurs der kurzfristigen ...

Reichsbank. Wie wir an zuständiger Stelle erfahren ...

London. 14. November, 12 Uhr 5 Min. (Privat-Telegramme) ...

Anglo-Continentale Guano-Aktien. Das Papier ...

A. Wilhelm, Weinhandlungsgesellschaft. Die Aktien ...

Gefälschte Kassa-Aktien. Zur gestrigen Börse ...

Lübeck. 14. November. (Privat-Telegramm) ...

Höcherer-Brauerei in Kilm. Die Verwaltung schlägt ...

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik. ...

fehlers 3000 M. zu viel ausbezahlt. Als nach kurzer Zeit die Bank ...

Der Chefredakteur der „Hamburgerischen Börsenhalle“. ...

Gründungsrevisoren. Nach § 194 des neuen Handelsgesetzbuches ...

Table with 2 columns: Gegenstand, für jeden Revisor. Lists various amounts for different objects.

Zum Bibliothekar der Kaufmannschaft. ...

Brüssel. 14. November. (A. T. B.) Die Einnahmen der Prince Henri ...

Northern Pacific-Bahn. Die Bruttoeinnahmen in der ersten Novemberwoche ...

Laut einer Kabelmeldung aus New York ist der nach Umfahrlinien ...

Veränderung des Philadelphia-Kongresses. ...

Kursen gegen 3 Uhr. Tendenz: Befestigt. ...

Im freien Verkehr. ...

Table with 4 columns: Vormerks, November, Dezember, Rückprämie. Lists various financial data.

Versicherungsgesellschaften. ...

Auswärtige Waaren-Telegramme. ...

Breslau. 14. Nov. (Privat-Telegramm) Weizen ruhig ...

Mannheim. 14. Nov. Zuckerverkehr. Kornzucker exkl. 88 % ...

Wien. 14. Nov. Getreidemarkt. Weizen, Roggen unverändert, do loco ...

Gerste ruhig, Hafer unverändert, do loco pr. 2000 Pfd. ...

Bremen. 14. Nov. Petroleum 8 1/2 B. ...

London. 14. Nov. 11 Uhr 27 Min. (Mitteitteil von Julius Benjamin) ...

Table with 2 columns: London, 14. Nov. 11 Uhr 27 Min. Lists various market prices.

Wien. 14. Nov. Wechsel. ...

Madrid. 13. Nov. Wechsel auf London ...

Valparaiso. 11. Nov. Wechsel auf London ...

Buenos Aires. 13. Nov. Wechsel auf London ...

Verkehr-Nachrichten. ...

Hamburg. 13. November. Angekommene Schiffe am 11. November ...

Warenmarkt. 13. Nov. Elbe bei Aumühle ...

Verantwortlich für die Handlungszettel. ...

Kolonien. ...

Gold. ...

Banken. ...

Handel. ...

Industrie. ...

Transport. ...

Wirtschaft. ...

Politik. ...

Sozial. ...

Kultur. ...

Wissenschaft. ...

BERLINER FONDENMARKT-BERICHT.

Berlin, 14. November. Auf die feste Haltung der auswärtigen Börsen drückte auch der heutige Markt fest, unter anderem...

Auswärtige Fonds-Telegramme.

St. Petersburg, 14. Nov. Schlusskurse. Russische Rente 80 3/4, Kredit- u. Sparb. 121 1/2, Altsch. A. Bratr. 216 000...

1890 Br. Ver. Dahlhauer Tiefbau 1600 Gd. 1675 Br. Dorstfeld 9050 Gd.

1890 Br. Ver. Dahlhauer Tiefbau 1600 Gd. 1675 Br. Dorstfeld 9050 Gd. 1890 Br. Ver. Dahlhauer Tiefbau 1600 Gd. 1675 Br. Dorstfeld 9050 Gd.

Offizielle Kurse per ultimo:

Table with columns for bond types (e.g., Reichsanleihe, Provinzialanleihe) and their respective values.

Wochen-Kurse.

Table listing weekly market prices for various commodities and bonds.

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien

Table listing stock prices for various German railway companies.

Deutsche Anleihen.

Table listing prices for German government bonds.

Fremd-Briefe.

Table listing exchange rates for foreign currencies.

Deutsche Eisenbahn-Priorität

Table listing stock prices for German railway preference shares.

Deutsche Eisenbahn-Klein- u. Strassen-Aktien

Table listing stock prices for German railway and streetcar companies.

Deutsche Eisenbahn-Klein- u. Strassen-Priorität

Table listing stock prices for German railway and streetcar preference shares.

Deutsche Eisenbahn-Klein- u. Strassen-Priorität

Table listing stock prices for German railway and streetcar preference shares.

Deutsche Eisenbahn-Klein- u. Strassen-Priorität

Table listing stock prices for German railway and streetcar preference shares.

Deutsche Eisenbahn-Klein- u. Strassen-Priorität

Table listing stock prices for German railway and streetcar preference shares.

Deutsche Eisenbahn-Klein- u. Strassen-Priorität

Table listing stock prices for German railway and streetcar preference shares.

Anst. Eisenb.-Stamm-Akt. Stamm-Fr.

Table with multiple columns listing various railway companies and their stock prices. Includes entries like 'Anst. Eisenb.-Stamm-Akt.', 'Stamm-Fr.', and various company names such as 'Anst. Eisenb.-Stamm-Akt.', 'Stamm-Fr.', etc.

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Oblig.

Table listing German railway priority obligations with columns for company names and prices.

Schiffahrts-Aktien

Table listing shipping company stocks with columns for company names and prices.

Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Obli.

Table listing German small and street railway obligations with columns for company names and prices.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäten

Large table listing foreign railway priority obligations with multiple columns for company names, types of obligations, and prices.

Industrie-Obligations

Table listing industrial obligations with columns for company names and prices.